

## NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>		
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>		
Sitzung am:	<b>31. Januar 2017</b>		
Sitzungsort:	<b>Rathaus Potschappel</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>18:00 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>19:40 Uhr</b>

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>
Sitzung am:	<b>31. Januar 2017</b>

<b>Sitzungsteilnehmer</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Vorsitzender</b>		
Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	
<b>Stadträtinnen/Stadträte</b>		
Klaus Dimter		
Torsten Heger		
Uwe Jonas		
Candido Mahoche		Vertr. für Wolfgang Schneider als Gast
Norbert Mayer		
Dr. Hans Müller		
Jörg Müller		ab TOP 4, ab 18.20 Uhr
Harry Retz		
Martin Rülke		ab TOP 4, ab 18:20 Uhr
Günter Specht		
Lars Tschirner		
Dr. Olaf Wasner		
<b>sachkundige Einwohner/innen</b>		
Sebastian Günther		
Hans-Gunter Müller		
Harald Wagner		Vertr. für Dietmar Schmieder
Tobias Wirth		
<b>Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen</b>		
Katrin Braune	Abteilungsleiterin TWF/Abwasser	
Andreas Budnik	Mitarbeiter Untere Straßenverkehrsbehörde	
Daniel Hartig	Betriebsleiter Abwasserbetrieb	
Josephine Schattanek	Amtsleiterin Stadtplanungsamt	
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt	
Heike Tiltmann	Schriftführerin	
Matthias Weigel	Sachbearbeiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
<b>Abwesenheit:</b>		
<b>Stadträtinnen/Stadträte</b>		
Peter Heinzmann		entschuldigt, privat
Wolfgang Schneider		entschuldigt, krank
<b>sachkundige Einwohner/innen</b>		
Dietmar Schmieder		entschuldigt, privat
Nicole Wachsmuth		entschuldigt, krank
Holger Weiner		entschuldigt, dienstlich

Zuhörer: 3

Herr Schautz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er ändert die Tagesordnung dahingehend, dass der TOP 4 von der Tagesordnung genommen wird, da der geladene Gast verhindert ist. Der TOP wird im Technischen und Umweltausschuss am 1. März 2017 erneut auf die Tagesordnung genommen. Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Somit ist sie in geänderter Form angenommen und die Nummerierung ändert sich entsprechend.

## VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Technischer und Umweltausschuss</b>
Sitzung am:	<b>31. Januar 2017</b>

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 23. November 2016
3. Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb
4. Vorstellung Radverkehrskonzeption  
Gast: Herr Knuffke, Ingenieurbüro Maut & Selzer
5. (Vorlagen-Nr.: B 2017/001)  
Vergabe von Bauleistungen: Ausbau der Straße zur Quäne
6. Informationen und Anfragen

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Schautz stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### **Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 23. November 2016**

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb**

Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb gibt es nicht.

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Vorstellung Radverkehrskonzeption**

**Gast: Herr Knuffke, Ingenieurbüro Maut & Selzer**

Herr Schautz begrüßt Herrn Knuffke vom Ingenieurbüro Maut & Selzer. Gemäß Auftrag des Stadtrates erfolgt die Fortschreibung der Radverkehrskonzeption. Die Haupttrouten wie Dresdner Straße und Weißeritztalradweg wurden bereits im Technischen und Umweltausschuss kommuniziert und am 19. Januar 2017 fanden die letzten Abstimmungen mit der AG Radverkehr statt. Heute erfolgt die Vorstellung des Gesamtkonzeptes in gekürzter Version, welches den Stadträten im Nachgang der heutigen Sitzung zur Verfügung gestellt wird. Die Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes in Form eines Ordners wird den Fraktionen bis Ende März zur Verfügung gestellt.

Herr Knuffke geht anhand einer PowerPoint-Präsentation auf die Radverkehrskonzeption ein.

Während der Präsentation kommen Herr J. Müller und Herr Rülke. Somit sind 11 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Dimter möchte wissen, ob die innerstädtischen Schwerpunkte, um die es die ganzen Jahre den Stadträten ging, in dem Konzept enthalten sind. Er selbst hat den Eindruck, dass es mehr das Randgebiet bzw. das Umland betrifft.

Herr Schautz erläutert, dass die Haupttrassen wie Dresdner Straße, Weißeritztalradweg und Erschließungsstraße schon in früheren Sitzungen des Technischen und Umweltausschusses vorgestellt wurden. Diese Dinge sowie die Umsetzung von Maßnahmen, egal ob kurz-, mittel- oder langfristig, werden Bestandteil des Gesamtkonzeptes sein. In die Bestandsanalyse ist die AG Radverkehr einbezogen worden.

Herr H.-G. Müller nimmt als Mitglied der AG Radverkehr Bezug auf das Treffen mit der Verwaltung am 19. Januar 2017. Dabei wurde von der AG Radverkehr zum Ausdruck gebracht, dass sie dem Radverkehrskonzept so nicht zustimmt, da die Betrachtung der Dresdner Straße fehlt. Es geht hauptsächlich um Alternativrouten und nicht um den Alltagsverkehr entlang der Dresdner Straße.

Herr Schautz stellt richtig, dass die Dresdner Straße Bestandteil des Ganzen ist.

Herr H.-G. Müller erläutert, dass die AG Radverkehr Lösungen für die Dresdner Straße haben möchte, die es bis dato nicht gibt.

Herr Schautz verweist auf das Gespräch mit der AG Radverkehr am 19. Januar 2017, wo dargelegt wurde, dass auf der Dresdner Straße kein Radweg gestaltet werden kann. Dies wurde so auch im Technischen und Umweltausschuss, wo der Bereich Dresdner Straße vorgestellt wurde, kommuniziert.

Herr H.-G. Müller erläutert, dass es nicht um einen Radweg entlang der Dresdner Straße sondern um einen Schutz- bzw. Angebotsstreifen für Radfahrer geht, wofür andere Regeln gelten.

Herr Rülke fragt,

1. wann das gesamte Radverkehrskonzept zur Verfügung steht und in welcher Form.
2. ob die heutige Präsentation von Herrn Knuffke, so schnell wie möglich digital zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Schautz versichert, dass die heutige Präsentation schnellstens zur Verfügung gestellt wird. Die Gesamtdokumentation wird im März erstellt und jeder Fraktion einmal zur Verfügung gestellt.

Herr Tschirner möchte wissen, ob schon eingeschätzt werden kann, welche finanzielle Unterstützung es für die Umsetzung einzelner Maßnahmen gibt und ob dies bei der Erstellung einer Prioritätenliste beachtet werden kann. Des Weiteren sollte man sich intensiv bemühen, den Radweg in Richtung Possendorf als touristische Strecke zu bauen und die entsprechenden Gespräche mit den zuständigen Ämtern zu führen.

Herr Schiller legt dar, dass mit der Fertigstellung des letzten Abschnittes der Poisentalsstraße in Richtung Possendorf der Angebotsstreifen für Radfahrer markiert wird. Die Weiterführung in Richtung Possendorf liegt nicht in der Zuständigkeit der Stadt Freital. Mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr wurde dies bereits besprochen, aber kein Ausbau in Aussicht gestellt.

Herr Schautz fügt hinzu, dass von Seiten des Oberbürgermeisters vorgesehen ist, Termine mit Nachbargemeinden zu vereinbaren, wo dies inhaltlich mit besprochen werden kann.

Herr Mayer hat den Eindruck, dass die Radwegkonzeption stark auf den touristischen und Freizeitradverkehr ausgerichtet ist. Der Alltagsradverkehr mit seinen einzelnen Konfliktstellen wurde nicht intensiv betrachtet. Bezüglich der weiteren Verfahrensweise fragt Herr Mayer, ob die Handlungsempfehlungen noch einmal vorgestellt werden und ob das Konzept im Ausschuss noch einmal diskutiert wird.

Herr Schautz wiederholt, dass die Haupttrassen, wie Dresdner Straße usw. im Detail bereits im Technischen und Umweltausschuss vorgestellt wurden. Die damaligen Präsentationen mit Handlungsempfehlungen usw., sollten den Stadträten bereits vorliegen. Diese einzelnen Vorstellungen sind Bestandteil des gesamten Radverkehrskonzeptes.

Herr Mayer fragt, dass es somit keine Veränderungen gegenüber den vorherigen Präsentationen gibt.

Herr Schautz antwortet, dass es den Auftrag gibt, das Gesamtkonzept darzustellen und zu diesen Alltagsrouten gehört die Detailuntersuchung der Haupttrassen.

Herr Dr. Wasner stellt an Herrn Knuffke die Frage, wie seine Meinung zu einem Angebotsstreifen auf der Dresdner Straße ist.

Herr Knuffke antwortet, dass die Untersuchung von Angebotsstreifen im ersten Zwischenbericht dargestellt wurde. Im Ergebnis ist festzustellen, dass ein durchgängiger Angebotsstreifen im Bereich Potschappel mit den vorhandenen Parkplätzen nicht möglich ist.

Herr Dr. Wasner verweist auf die Rabenauer Straße, wo es einen Angebotsstreifen für Radfahrer gibt. Wenn Radfahrer diesen nutzen und im Gegenverkehr ein PKW oder LKW kommt, muss man hinter dem Radfahrer bleiben. Bedeutet dies nun im Umkehrschluss, dass der Angebotsstreifen dort entfernt werden muss?

Herr Schiller führt aus, dass zwischen dem Angebotsstreifen und der Restfahrbahnbreite mehr als 4,5 m zur Verfügung stehen müssen, was der Grenzwert ist. Bei einem Angebotsstreifen in Potschappel beträgt die Restfahrbahnbreite stellenweise nur 3,30 m, was definitiv nicht ausreichend ist und somit auch kein Schutz für den Radfahrer mehr gewährleistet ist.

Herr Günther möchte wissen, wie eine Alltagsroute definiert ist.

Herr Knuffke antwortet, dass hier eine Querschnittszählung durchgeführt wird. Wenn die Verkehrsstärke des Radverkehrs im Verhältnis zum Kfz-Verkehr einen gewissen Wert überschreitet, definiert man diese Strecke als Alltagsroute.

Herr Günther fragt, wie hoch der Wert ist.

Herr Knuffke schildert, dass es kein spezieller Wert ist, sondern von der Stärke des Quell- und Zielverkehrs abhängig ist.

Herr Günther äußert, dass dies insoweit willkürlich festgelegt ist.

Herr Knuffke betrachtet „willkürlich“ als negativ. Es ist ein Abwägungsprozess, wo man sich auch an der alten Radverkehrskonzeption orientiert.

Herr H.-G. Müller erinnert an den Vorschlag aus dem Technischen und Umweltausschuss vom 23. November 2016, das Büro PGV-Alrutz aus Hannover zu beauftragen, die Dresdner Straße zu begutachten. Dieser Vorschlag ist überhaupt nicht berücksichtigt worden.

Herr Dr. Müller fragt, ob die Möglichkeit besteht, mit dem Eigentümer der Fläche zwischen Goldenen Löwen und Deubener Straße zu sprechen, um den Lückenschluss zu schaffen, womit ein Radweg parallel zur Dresdner Straße geschaffen wird.

Herr Schautz legt dar, dass es seit ca. 2010 Gespräche mit dem Eigentümer dieser Fläche sowie der Landestalsperrenverwaltung gibt, die in dem Bereich noch Hochwasserschutzmaßnahmen durchführen muss. Der von der Stadt Freital geplante Lückenschluss ist nur nach Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahme zu realisieren. Wie aus der Präsentation der Landestalsperrenverwaltung im Technischen und Umweltausschuss am 23. November 2016 zu erfahren war, ist jedoch noch nicht absehbar,

wann die Maßnahme erfolgt. Daher muss mit dem Eigentümer der Fläche zwischen Goldenen Löwen und Deubener Straße, wo es sich um eine Erbengemeinschaft handelt, neu verhandelt werden, um eine andere Lösung für den Lückenschluss zu finden.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

<b>Tagesordnungspunkt 5</b>	<b>B 2017/001</b>
-----------------------------	-------------------

<b>Vergabe von Bauleistungen: Ausbau der Straße zur Quäne</b>
---

Herr Schiller erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Mayer nimmt Bezug auf das Nebenangebot, wo der Einbau von teerhaltigen Straßenbaustoffen vorgesehen ist und fragt, ob damit Nachteile für künftige Arbeiten an der Straße zu erwarten sind, da Teer für ihn wie Sonderabfall klingt. Des Weiteren möchte er wissen, ob vertraglich geregelt wird, wie die Abstimmungen zwischen der ausführenden Firma und den Anwohnern in der Vollsperrungsphase geregelt werden.

Herr Schiller antwortet, dass das Nebenangebot zum Einbau von teerhaltigen Straßenbaustoffen geprüft und als zulässig gewertet wurde. Bezüglich der Vollsperrung fanden schon Gespräche mit den betroffenen Unternehmen wie Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH und Bombastus Werke AG statt, da hier eine großräumige Umfahrung notwendig wird. Die betroffenen Anwohner werden direkt von der Firma über die einzelnen Schritte informiert. Am 7. Februar 2017 findet dazu eine Versammlung im Rathaus-Potschappel statt, zu der die betroffenen Bürger informiert werden.

Herr Günther weist darauf hin, dass die Spalten Nachlass und Nebenangebot in der Sach- und Rechtslage vertauscht sind. Weiterhin geht er davon aus, dass es nicht teerhaltig sondern bitumhaltig heißt, da Teer eigentlich nicht mehr eingesetzt wird.

Herr Schiller stellt richtig, dass Teer für die hydraulisch gebundene Decke eingesetzt werden darf.

Herr Rülke fragt, wie hoch die Kosten für das Los 0 unter Einbeziehung der anderen Auftraggeber (FREITALER STROM+GAS GMBH usw.) sind. Die ca. 65.000 Euro, die auf die Stadt Freital entfallen, erscheinen ihm zu hoch.

Herr Schiller antwortet, dass er keine Information geben kann, wie hoch die Gesamtkosten für das Los 0 sind. Zum Los 0 gehört auch die Baustelleneinrichtung, wo aufgrund der großräumigen Umfahrung entsprechende Ausschilderungen, Ampelschaltungen usw. vorzunehmen sind. Der Anteil, der auf die Stadt Freital fällt, ist nicht unüblich.

Herr Rülke möchte wissen, ob die Lose 2 bis 4 durch die anderen Auftraggeber ebenfalls der Firma STRABAG AG zufallen. Zu beachten ist, dass Rettungsfahrzeuge während der Bauzeit die Anliegergrundstücke erreichen müssen.

Herr Schiller bejaht, dass die Lose 2 bis 4 der Firma STRABAG AG zufallen. Die Zugänglichkeit der Rettungsfahrzeuge wird sichergestellt,

Herr Tschirner nimmt Bezug auf die Einbahnstraßenregelung der Straße Zum Freibad während der Badesaison 2016, die sich bewährt hat. Aufgrund des Ausbaus der Straße Zur Quäne ist dieses Jahr die Einbahnstraßenregelung während der Vollsperrungszeit nicht möglich und Herr Tschirner fragt, ob Maßnahmen vorgesehen sind, die Vollsperrungszeit zu reduzieren.

Herr Schiller bestätigt, dass sich die Einbahnstraßenregelung der Straße Zum Freibad in Richtung Bad bewährt hat und diese auch wieder angestrebt wird, was jedoch während der Vollsperrung der Straße Zur Quäne nicht machbar ist. Sobald die Vollsperrung halbseitig wieder aufgehoben wird, kann darüber nachgedacht werden, die Straße Zum Freibad wieder als Einbahnstraße auszuschildern.

Herr Mayer möchte wissen, ob geprüft wurde, dass der PKW-Verkehr über den Hochwasserschutzdamm zur Wilsdruffer Straße erfolgen kann.

Herr Schiller erklärt, dass die Befahrung des Damms nicht geprüft wurde. Es handelt sich bei dem Hochwasserschutzdamm um eine technische Anlage, die nur fußläufig begehbar ist, aber über die kein Verkehr geführt werden darf, u.a. aufgrund der Sicherheit.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

### **Beschluss-Nr.: 012/2017**

**Der Technische und Umweltausschuss der Großen Kreisstadt Freital beschließt vorbehaltlich gemäß § 8 Informationspflicht des SächsVergabeG die Vergabe der Bauleistung „Ausbau der Straße Zur Quäne“ zu einer verbindlichen Angebotssumme in Höhe von 515.907,00 Euro an die Firma STRABAG AG, Bereich Ostsachsen, Radeburger Straße 28, 01129 Dresden.**

#### **Abstimmungsergebnis**

Zahl der Gremiumsmitglieder:	19
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	15
Davon stimmberechtigt:	11
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

#### **Tagesordnungspunkt 6**

##### **Informationen und Anfragen**

Herr Rülke fragt, ob es von Seiten der Verwaltung schon einen Terminvorschlag für eine Vorortbegehung der Kurt-Heilbut-Straße gibt, um die Thematik des Antrages A 2017/003 zur Schaffung eines verkehrsberuhigten Bereiches zu erörtern.

Herr Schautz hat aus dem letzten Stadtrat mitgenommen, dass der Antrag A 2017/003 in die Ausschüsse zurück verwiesen wird, ohne einen Termin vor Ort. Wenn jetzt ein Termin vor Ort gewünscht wird, wird die Verwaltung Herrn Rülke einen mitteilen und er fragt, wie dann weiter mit dem Antrag A 2017/003 verfahren wird.

Herr Rülke bestätigt, dass ihm ein Termin vor Ort erst einmal ausreicht und der Antrag nicht auf die Tagesordnung der kommenden Ausschüsse genommen werden muss. Ob dieser dann erneut behandelt wird, macht Herr Rülke vom Ergebnis des Termins abhängig.

Herr Specht möchte wissen, ob es in Freital Feinstaubmessenrichtungen bzw. Erhebungen über die Feinstaubemissionen gibt.

Herr Schautz antwortet, dass der Landkreis für die Thematik Emission zuständig ist und die Verwaltung dort nachfragen wird.

Herr Retz bemerkt, dass vor einiger Zeit in der Presse zu lesen war, dass der Landkreis in Pretzschendorf die Pferdehaltung aus verschiedenen Gründen untersagt hat. In Freital werden auf den Grundstücken Steinbruchstraße 3 bis 7 und an der Leisnitz mehrere Pferde gehalten, wozu Herr Retz folgende Fragen hat:

1. Bedarf die Haltung der Pferde einer Genehmigung? Wenn ja, wurde diese erteilt?
2. Ist für die dort errichteten Unterstände eine Genehmigung notwendig? Wenn ja, ist die erteilt?

Herrn Retz ist eine mündliche Beantwortung im nächsten Technischen und Umweltausschuss ausreichend.

Herr Schautz antwortet, dass der Geschäftsbereich II für die Haltung der Pferde nicht zuständig ist.

Herr Dimter stellt folgende schriftliche Anfragen bzw. Anmerkungen:

1. Warum kann die Verbindungsstraße von Schweinsdorf zur Jägerstraße nicht als Einbahnstraße wiedereröffnet werden?
2. Die Parkplatzsituation im Stadtteil Deuben, vor allem Neumarkt, sollte besser betrachtet werden, da diese aufgrund der umliegenden Ärzte, der Bibliothek, der Entscheidung zur Lederfabrik usw. kritisch ist.
3. Weshalb dauert die Maßnahme der Talsperrenverwaltung in der Nähe der Metallwerke Toss ein Jahr länger, obwohl während der Maßnahme festgestellt wurde, dass die Böschungssteine unterhalb der Metallwerke noch erhalten sind und nicht erneuert werden müssen?

Herr J. Müller bittet, die Bäume in den ersten zwei Kurven von Hainsberg nach Somsdorf zu verschneiden, um bessere Sichtverhältnisse für den Straßenverkehr zu schaffen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Schautz beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.